

## **Langseifersdorf**

### **Geschichtliches**

**Man hat nicht ohne Grund vermutet, dass der 1258 erwähnte Sifrid von Peterswaldau die beiden Dörfer mit dem Namen Seifersdorf im Kreise Reichenbach gegründet hat. Zur Unterscheidung nannte man sehr bald das andere Groß- oder Langseifersdorf. Urkundlich tritt Langseifersdorf um 1305 zum ersten Male auf, und zwar im Gründungsbuch des Bistums Breslau.**

**Der Name unseres Langseifersdorf lautet ursprünglich in lateinischen Urkunden „Sifridi villa“**

**Und dem entsprechend deutsch Sifridsdorf, Sifridisdorf, Syffridisdorf , später Seifridisdorf und dann Seifersdorf.**

**Welcher Familie der Begründer des ersten Gutes in Langseifersdorf angehörte, wissen wir nicht. Jedenfalls gehörte er nicht dem Geschlechte Reichenbach an. Er hieß mit Vornamen Siegfried.**

**Aus der Zeit von 1335 hat man die ersten genaueren Nachrichten über den Besitz und Wirtschaftsverhältnisse in Langseifersdorf. Ein Jan von Logau lässt der Frau Ilse, seines Sohnes Dietrichs „etlichen Husfrauen“ auf zu einem Leibgedinge drei Hufen Ackers eines Vorwerks in dem Dorf Syfridis des Weichbildes Reichenbach, ferner 6 Mk. jährl. Zins daselbst und den „halben Wald“, der der Geiersberg ist“. Bei diesem Gute ist es schon wegen der Erwähnung des Geiersberges unzweifelhaft, dass es sich hier nicht um Steinseifersdorf, sondern nur um Langseifersdorf handeln kann. Aber welches Gut in Langseifersdorf gemeint ist, steht nicht fest. Ist es der Oberhof, falls er damals schon bestand, oder der noch 1723/25, also fast bis zur preußischen Zeit so bezeichnete Mittelhof, das ist der heutige Niederhof an der Kirche, oder der alte Niederhof, das spätere „Vorwerk“ oder „Charlottenvorwerk“ dessen kümmerliche Rest heute noch stehen. Oder das eingegangene alte Schlossgut am Fuße des Geiersberges, oder gab es noch ein anderes Gut innerhalb der Ober- und Nieder-Langseifersdorfer Gemarkung. Heute erstreckt sich diese Gemarkung von der Hartauer Grenze bis zum bewaldten Geiersberg und grenzt im Osten an Stoschendorf, Kuchendorf und bei den Straßenhäusern auch noch an Schlaupitz, im Norden an den Mellendorfer Forst und im Westen an Tampadel, Endersdorf, Költchen und Hennersdorf. Von diesem Geländestreifen gehört der Länge nach, also von Norden nach Süden , der westliche Streifen von ungefähr 1/3 der Gesamtbreite heute zu Ober-Langseifersdorf und ungefähr 2/3 der Breite zu Nieder-Langseifersdorf**

**1787 hatte Niederlangseifersdorf 689 Einwohner**

**1843 hatte Nieder-Langseifersdorf 1089 Einwohner, darunter 338 katholisch, und 117 Häuser,**

**1 herrschaftliches Schloss mit Garten und auf dem Friedrichsberge mit einem Aussichtstempel**

**2 Vorwerke 1 ev. Schule mit einem Lehrer und einem Hilfslehrer nur für den Ort,**

**1 kath. Schule mit einem Lehrer für Seifersdorf, Stoschendorf und Kuchendorf,**

**2 Windmühlen,**

**1 hersch. Brennerei und Brauerei,**

**1 Försterhaus, damals im Dorf,**

**3 Wirtshäuser**

**7 Leinwandstühle und 35 andere,**

**37 Handwerker,**

**11 Händler und 16 Hausierer (beide anscheinend mit der Weberei in Verbindung stehend)**

**Kolonie Straßenhäuser**

**87 Einwohner darunter 39 kath.**

**10 Häuser**

**3 Wassermühlen**

**1 rustikale Brennerei (sehr alt)**

**1 Wirtshaus**

**einige Weber**

**Die ev. Einwohner gehörten kirchlich teils nach Hennersdorf, teils nach Panthenau. Die Superintendentur war Nimptsch/Frankenstein**

**Die Reihe der bisher ermittelten Grundherren von Niederlangseifersdorf ist folgende:**

**Um 1367 Jan von Logan ein Vorwerk( ein Haus von Logan war 1369 Burggraf „zum Hayn“.)**

**Nach 1375 Dietrich von Logan**

**Nach 1375 Enurad und Thamm von Logan ein Teilgut.**

**1388 bis ? Heinrich Boleze von Grunau ein oder mehrere Teilgüter.**

**Nach 1375 Hannos von Knetschen am Geiersberg ein Teilgut.**

**Vor 1399 Jakob Zacharies aus Schweidnitz ein Teilgut am Geiersberge**

**Vor 1388 bis 1397 Heinrich Boleze von Grunau ein Teilgut an der Kirche**

**Vor 1399 bis ? Gunrad Boleze von Grunau -- Niederhof ? das spätere Charlottenvorwerk.**

**1397 bis nach 1434 Hasko Molheym – Mühlheim – Mittelhof an der Kirche**

**Um 1498 bis 1502 George Müllheim von Seifersdorf (Nach Duellins u.Extr.)**

**Vor1548 bis nach 1550 Caspar von Mülheimb, Mittelhof und das Gebirge**

**Um 1600 Familie von Mühleim?**

**Vor 1654 bis ? Christof Friedrich von der Gabeleitz – Mittel und Niederhof schon vereinigt.**

**Vor 1681 bis 1684 des obigen Witwe Anna Magdalena von der Gabelentz geb. von Rohr**

**Vor 1684 – 1689 Adam Leonhard von Dobschütz und Plauen**

**1697 bis 1737 Hans Friedrich Freiherr von Sandreczki und Sandraschütz**

**1737? Bis 1748 Friedrich Wilhelrn Ferdinand Gottl. Graf von Sandreczki.**

**Seit 1778 Majorat Langenbielau**

**Seit 1928 ein Teil von 256 Hektar der schlesischen Landgesellschaft**

**Lehrer Soika unterrichtete bis 1942 dann wurde er nach Peterswaldau versetzt. Danach kam Kantor Fiebiger, der bis Mai 1945 unterrichtete. Ebenfalls unterrichtete die Lehrerin Frau Katterwe in Langseifersdorf**

**Die ev. und kath. Kinder gingen gemeinsam in eine Schule. Die kath. Schule war bis 1939 im Haus von Kantor Fiebiger ( 1 Klassenzimmer)**

**Bis Kriegsende war Arthur Bucksch Bürgermeister, dann wurde Herr Geppert von den Russen als Bürgermeister eingesetzt.**

**Das Spritzenhaus mit dem Steigerturm stand genau gegenüber dem Schulgebäude**

## **Schulen**

**Es gab eine ev. Schule und eine kath. Schule bis 1939. Die kath. Schule – 1 Klassenraum – im Haus des Kantor Fiebiger und die Kl. 1 – 4 wurden in einem Gebäude auf dem Pfarrhof der kath. Kirche von Lehrer Soika unterrichtet. Ab 1939 wurden alle Schüler im Gebäude der ev. Schule unterrichtet, die Schule wurde eine Gemeinschaftsschule. Schulleiter Herr Eberhard wurde 1939 Soldat und übergab die Leitung der Schule an Herrn Fiebiger bis 1945. Weiterhin unterrichteten außer Herrn Soika, der 1942 nach Peterswaldau versetzt wurde, die Lehrer/innen Katterwe und Lichei in Langseifersdorf.**

**Bis Kriegsende war Arthur Bucksch Bürgermeister, dann wurde Herr Geppert von den Russen als Bürgermeister eingesetzt.**

**Das Spritzenhaus stand genau gegenüber der ev. Schule/Gemeinschaftsschule. Leiter der Feuerwehr war Süßmann und später Jensch**

## **Polizei:**

**Für Recht und Ordnung sorgten in Langseifersdorf zuerst Polizist Harwart und Biller.**

**Die ärztl. Versorgung: zuerst Dr. Gnilka, dann Dr. Mosler**

**Unterstützt wurde die Arbeit der Ärzte durch die „Grauen Schwestern“, die ältere Menschen betreuten und Krankenbesuche machten und überall dort halfen, wo Hilfe dringend nötig war, auch in den umliegenden Ortschaften halfen sie, wo Hilfe dringend nötig war. Ihr Haus stand der Bäckerei Bonke gegenüber. Wer erinnert sich nicht noch heute gern an den leckeren Mohnkuchen aus der Bäckerei Bonke.**

#### **Ev. Kirche**

**Eine ev. Kirche als solche gab es in Langseifersdorf nicht, aber im Niederhof gab es eine alte Raubritterburg , d.h. es war jetzt mehr eine Ruine, ein Gebäude war jedoch noch einigermaßen gut erhalten, so dass man einen größeren Raum (Saal) als Kapelle nutzte.. Es fanden hier auch Gottesdienste statt. Der Pastor kam dann meistens aus Hennersdorf. Die ev. Kinder aus dem Oberdorf gingen zum Religionsunterricht nach Hennersdorf, wo gegen die ev. Kinder aus dem Niederdorf nach Panthenau.**

**Die Försterei – Richtung Schlaupitz -: Der letzte Förster hieß Maluche und vor ihm war ein Herr Mücke.**

**Wenn die Kinder im Sommer baden wollten gingen sie zur Obermühle am Waldesrand, und auf dem Heimweg ging es in die Kirschen, denn davon gab es genug, nur durfte man sich nicht vom Aufseher erwischen lassen. Hin und wieder war man am Rohrteich in Lauterbach, aber das war seltener, da der Weg dorthin für uns Kinder ziemlich weit war.**

**Im Umfeld von Langseifersdorf gab es viele Obstalleen, z. B. in Richtung Harthau, oder Kreuzung Schlaupitz/Stoschendorf.**

**Ab 1939 – 1945 gab es auf dem Sandgrubengeländer der Familie Thannhäuser eine Luftüberwachungsstation..**

**Quellen: „ „Aus der Vergangenheit des Kirchspiels Oberpanthenau“ sowie durch Berichte ehem. Langseifersdorfer, z.B. Thannhäuser, Schimsky, Nickisch**

**Zusammengestellt: Renate Domnick, geb. Bonke fr. Lauterbach**